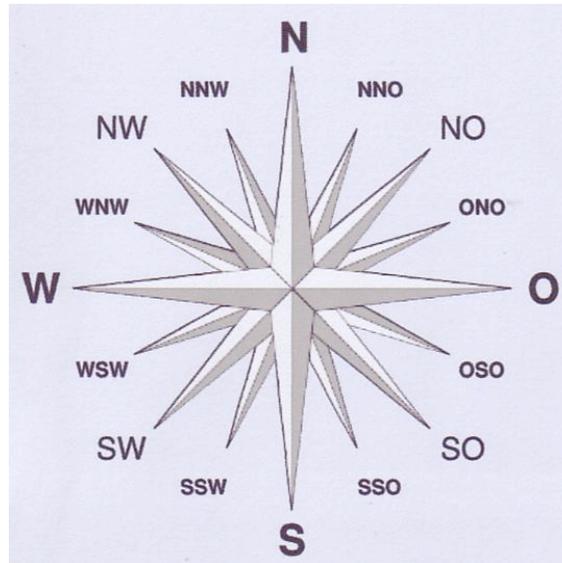


Demografischer Kompass Nr. 15 (14 Seiten)

Basis-Jahr: 2021

Demografischer Wandel: 2021 – 2030 – (2040)
(8 Altersgr. / nach Hauptwohnsitz)



Weilburg an der Lahn

Stand: 31.1.2022 / (Anlagen: bis 26.03.2022)

Vorbemerkungen

a)

Zu der unterschiedlichen wirtschaftlichen Entwicklung von Metropole und ländlicher Kommune sowie die darauf zurückzuführenden Auswirkungen auf die jeweilige demografische Entwicklung habe ich in den Vorberichten am Beispiel **Frankfurt/Main** und **Weilburg** ausführlich Stellung genommen. Hier nochmals die wichtigsten Entwicklungen:

1. Seit 2004 erfolgte in der Stadt Weilburg eine Netto-Abwanderung, die sich aus einer Abnahme der deutschen Bevölkerung und einer Zunahme der nicht-deutschen Bevölkerung zusammensetzte.
2. Die Zahl der Neugeborenen stagniert auf einem niedrigen Niveau: Geburtenrate knapp 8 (Frankfurt/M. 12). Das Geburtendefizit (Geburten ./ Sterbefälle) liegt derzeit bei 70 und wird sich allmählich weiter erhöhen.
3. Durch eine niedrige Geburtenrate und die Abwanderung von überwiegend jungen Menschen verschlechterte sich nach und nach die Altersstruktur (zu wenig Nachwuchs, Altersgruppe 20-50 nimmt durch das Aufsteigen der geburtenstarken Jahrgänge 1949-70 stark ab). Dasselbe gilt auch für die Frauen im gebärfähigen Alter von 18-40 Jahre, auf die 94% der Geburten entfallen.
4. Als Folge der Abnahme im unteren und mittleren Altersbereich ergab sich automatisch eine starke Erhöhung der Altersgruppe „65+“. Diese Menschen sind zum überwiegenden Teil aus dem Arbeitsleben ausgeschieden. Nach 2030 werden in Weilburg 30-32% der Bevölkerung 65 Jahre und älter sein. Daraus ergibt sich eine besondere Aufgabe für die Stadt, denn ältere Menschen haben ganz andere Bedürfnisse und Interessen als jüngere Menschen.
5. Die Altersstruktur ist unbefriedigend und kann (wenn überhaupt) **nur** durch Zuzug von jüngeren Menschen von außen **oder durch Rückgang der Abwanderung** allmählich verbessert werden. Dieser Aufgabe widmet sich die Stadt durch eine Reihe von Baugebieten und durch allgemeine Werbung für den Zuzug nach Weilburg. Hier sind (beginnend ab 2018) erste positive Ergebnisse festzustellen, die ab 2021 durch den Einzug von Menschen in die neuen Wohneinheiten der Baugebiete verbessert werden.

Vorbemerkungen zu: Geburten, Sterbefällen und Zuwanderung in 2021

b)

Die Zahl der **Geburten** lag im Jahr 2021 bei 100 – also im langjährigen Durchschnitt. Daran wird sich für lange Zeit nichts ändern, da sich der Rückgang der Geburten von der bestehenden Bevölkerung mit den Geburten aus der gewollten zuwandernden Bevölkerung in etwa ausgleicht. Die Geburtenrate liegt in Weilburg mit knapp 8 unverändert niedrig (Frankfurt/M.: 12)

Die **Sterbefälle** beliefen sich in 2021 auf 173. Diese Zahl liegt im Rahmen der vergangenen 10-15 Jahre (zwischen 155 und 175). Der langjährige Durchschnitt der Sterbefälle wird sich im Laufe der Jahre auf 170-180 erhöhen, weil die geburtenstarken Jahrgänge in die oberen Altersgruppen aufsteigen.

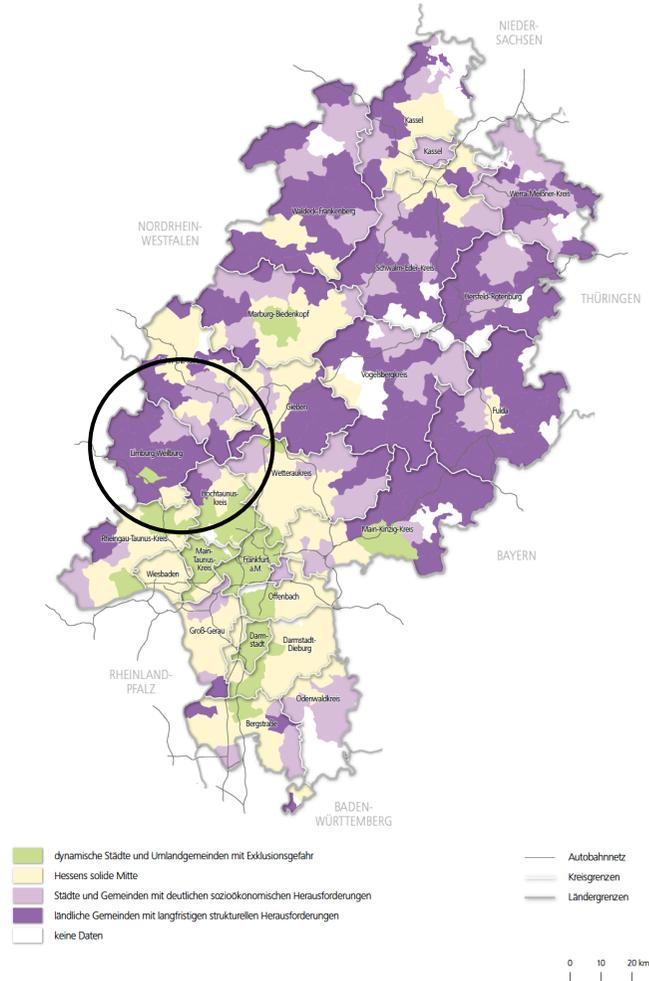
Zuwanderung:

Im Jahr 2021 war bei der deutschen (+ 22 Personen) und der nicht-deutschen Bevölkerung (+46) ein Netto-Zugang festzustellen, der insgesamt noch nicht ganz ausreichte, um das Geburten-Defizit auszugleichen. Insgesamt kann man aber mit aller Vorsicht feststellen, dass die Bevölkerungsentwicklung sich von einem Rückgang auf einen ausgeglichenen Zustand zubewegt und durch die Maßnahmen der Stadt in den Folgejahren ein allmählicher Anstieg möglich wird.

Der Anteil der nicht-deutschen Bevölkerung wächst kontinuierlich und ist seit 2011 von 6,6% bis 2021 auf 12,4% gestiegen. Eine Bewegung in Richtung 15% ist wohl zu erwarten. Den Integrationsmaßnahmen der Stadt kommt daher eine zunehmende Bedeutung zu.

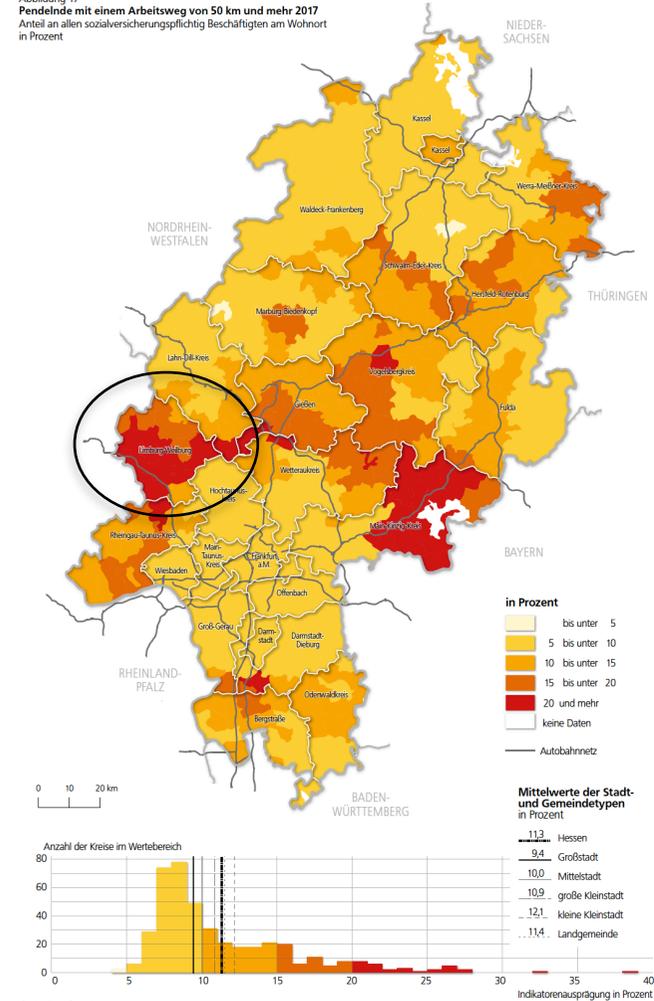
Wanderungsmuster und deren Folgen für den Landkreis Limburg-Weilburg 1

Abbildung 4
Disparitätenkarte Hessen



Quelle: eigene Darstellung
Datengrundlage: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung, GeoBasis DE/BKG 2020.

Abbildung 17
Pendelnde mit einem Arbeitsweg von 50 km und mehr 2017
Anteil an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort
in Prozent



Quelle: eigene Darstellung
Datengrundlage: Bundesagentur für Arbeit, GeoBasis DE/BKG 2020.

„Zusammengefasst weisen die Wanderungsmuster auf eine fortgeschrittene demografische Fragmentierung des Landes Hessen zwischen dynamischen Großstädten, familienfreundlichen suburbanen Gebieten und schrumpfenden Gemeinden im ländlich geprägten Raum hin.“

Quelle: „Ungleiches Hessen“ – Studie Friedrich-Ebert-Stiftung – 2020 (S 7,9 ff)

Beschäftigte und Ein- bzw. Auspendler

WEILBURG 2013/2020: Betriebe, sozialversicherungspf. Besch., Ein- u. Auspendler

- zum 30.6.2013 bzw. 2020 -						
	Betriebe	sozvpfl. Besch AO	sozvpfl. Besch.WO	gerfüg.Besch AO	Einpendler	Auspendler
2013	415	4819	4170	1177	3199	2750
2020	420	5835	4759	892	4120	3214
+/- 2013/20	5	1016	589	-285	921	464

dav: 1/3 => Rhein-Main-Gebiet

Betriebe

Die Gesamtzahl ist von 2013-2020 per Saldo (nur) um 5 gestiegen.

Bevölkerung

Die Zahl der Einwohner/innen ist in den Jahren 12/2013-21 um 276 Pers. gestiegen

- Davon a) ging die Zahl der Deutschen um 433 Personen zurück.
- b) stieg die Zahl der Nicht-Deutschen um 709 Personen. Deren Anteil an der Gesamtbevölkerung stieg auf 12,4%.

Pendler/innen

Zum 30.6.2020 standen 4120 Einpendler/innen 3214 Auspendler/innen gegenüber.

„Die Infrastruktur der Stadt muss sich darauf einstellen, dass 30-33 % der Bevölkerung von 2030-2040 65 Jahre und älter sein werden. Der Anteil der ältesten Gruppe „75+“ wird von 2018 bis 2040 von 11,9% auf etwa 21% (2300 Personen) ansteigen – Folge des demografischen Wandels, dessen Ursachen Jahrzehnte zurückliegen Für diese besonders starke Gruppe der älteren und alten Menschen muss sich die Stadt besonders vorbereiten d.h. entsprechende Angebote und Einrichtungen vorhalten.

Alle Maßnahmen und Planungen der Kommunalpolitik, die den Zuzug von (vorwiegend jungen) Menschen sowie die Ansiedlung von Unternehmen und Geschäften zum Ziel haben, verdienen die volle Unterstützung.“

Quellen:

13. Demografischer Kompass vom 14.9.2019)
aus: Haushaltssatzung und Haushaltsplan 2021 Stadt
Weilburg

Demografiety 4:

(mittelgroße Gemeinde, moderates Wachstum durch Zuwanderung, durchschnittliche Kaufkraft und geringe Armutslagen, Wohnstandort und durchschnittliche Arbeitsplatzentwicklung)

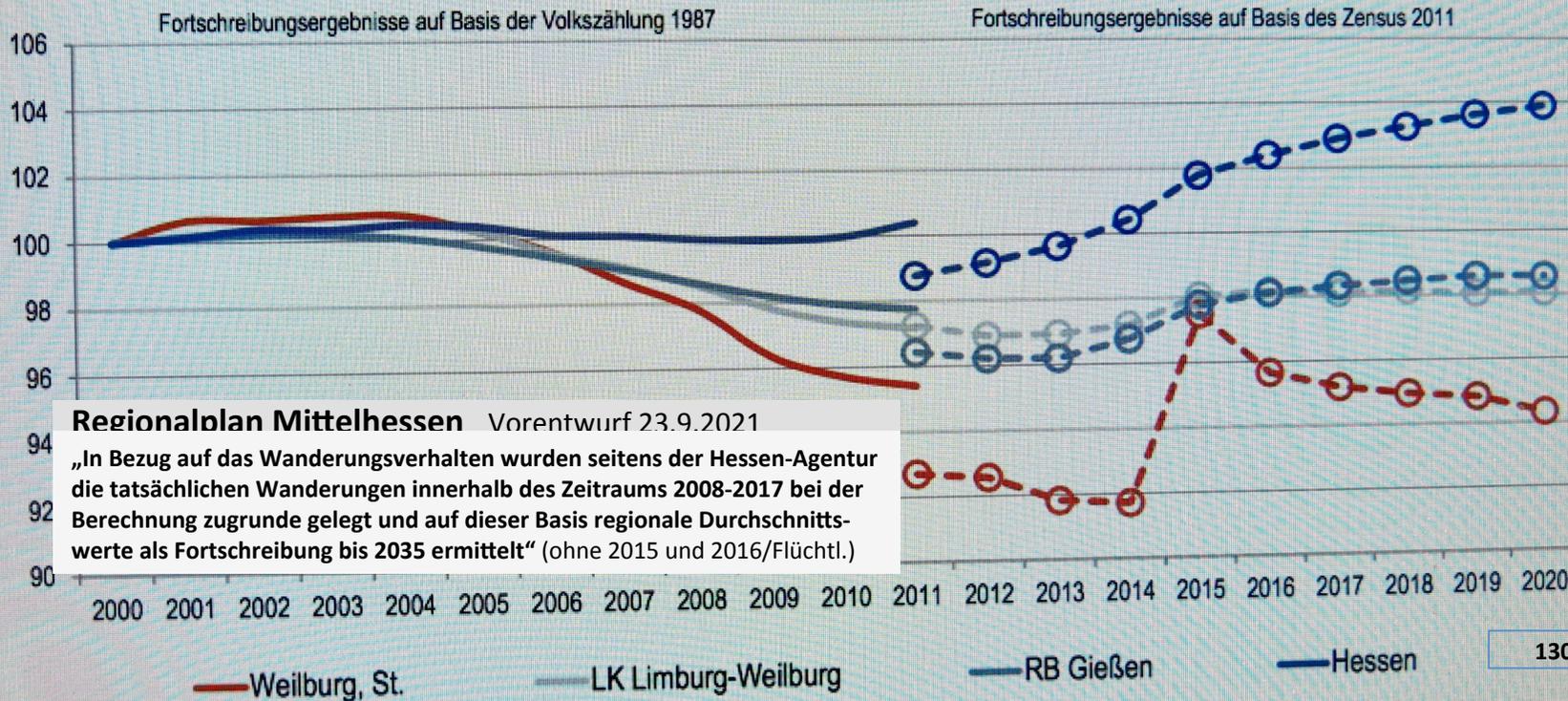
„Die Gestaltung des demografischen Wandels stellt die Städte und Gemeinden vor die Herausforderung, zeitnah Strategien für einen planvollen Umgang mit den absehbaren demografischen Veränderungen zu entwickeln und sie in die Konzepte zur kommunalen Entwicklung zu integrieren. **Schwerpunkte sollten hierbei auf der weiteren Stärkung der Zuwanderung und einer Verhinderung der Abwanderung insbesondere junger Menschen liegen. Die absehbaren Alters- u. Haushaltsstruktur-Entwicklungen bedeuten für die Kommunen somit, sich rechtzeitig auf den absehbaren Wandel einzustellen und die verhalten überdurchschnittliche Ausgangslage für einen planvollen Umgang mit den demografischen Veränderungen zu nutzen.**

Die zukünftig wachsende Zahl älterer Menschen stellt die Städte und Gemeinden bereits jetzt vor die Aufgabe, ihre Infrastruktur-Angebote zur Sicherung der Daseinsvorsorge und zur Unterstützung einer selbstständigen Lebens-führung bis ins hohe Alter auszubauen. Sie sollten ihre Siedlungsentwicklung an ihrer demografischen Entwicklung ausrichten und sich dabei vorrangig auf die Innen-entwicklung konzentrieren.“

Gemeindedatenblatt: Weilburg, St. (533017)

Die Gemeinde Weilburg liegt im mittelhessischen Landkreis Limburg-Weilburg und fungiert mit rund 13.000 Einwohnern (Stand: 31.12.2020) als ein Mittelzentrum im ländlichen Raum mit Verdichtungsansätzen des Regierungsbezirks Gießen.

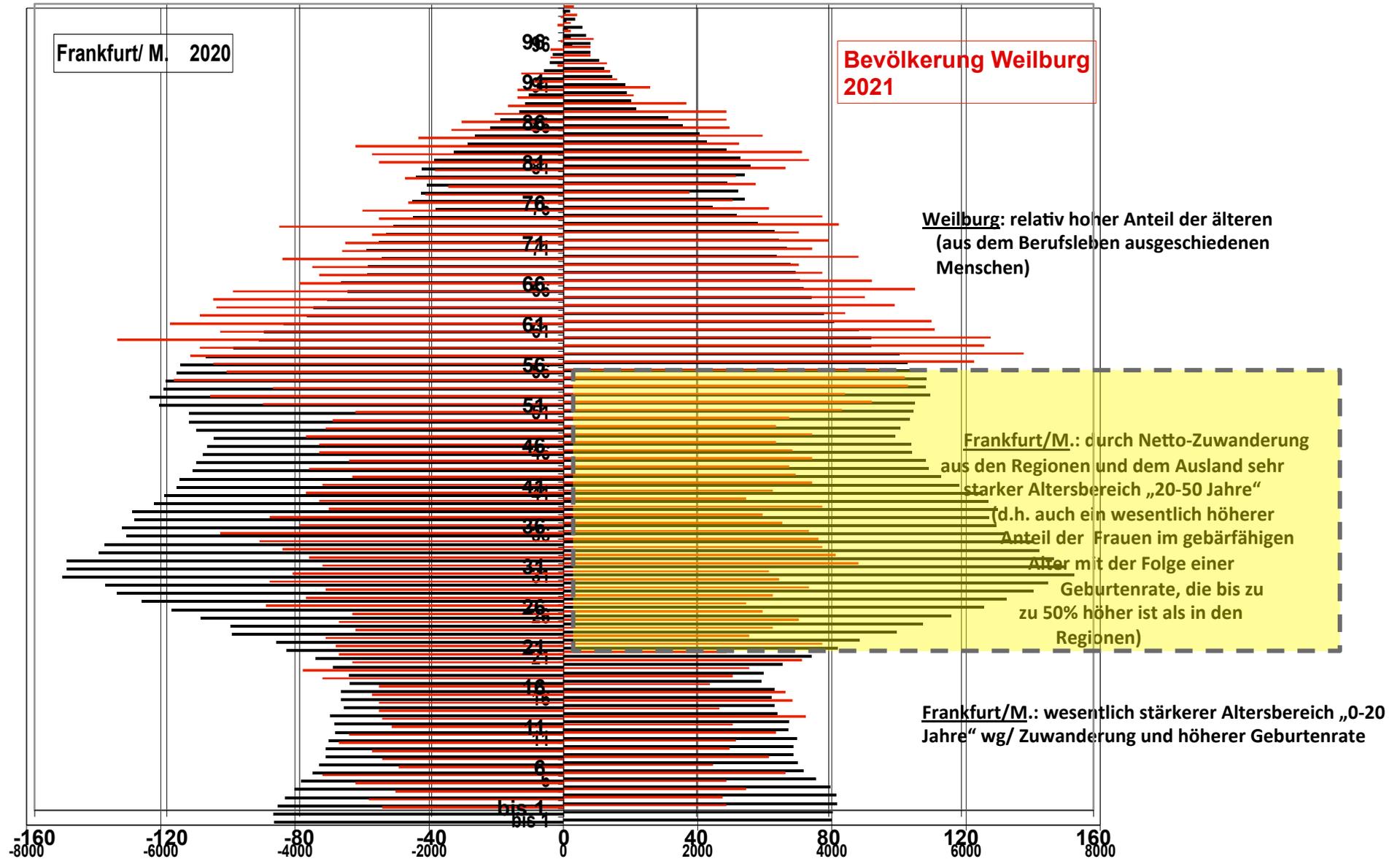
Bevölkerungsentwicklung von 2000 bis 2020 im Regionalvergleich (Jahresendstand im Jahr 2000=100)



Regionalplan Mittelhessen Vorentwurf 23.9.2021

„In Bezug auf das Wanderungsverhalten wurden seitens der Hessen-Agentur die tatsächlichen Wanderungen innerhalb des Zeitraums 2008-2017 bei der Berechnung zugrunde gelegt und auf dieser Basis regionale Durchschnittswerte als Fortschreibung bis 2035 ermittelt“ (ohne 2015 und 2016/Flüchtl.)

Hauptursachen für die unterschiedliche Altersstruktur (M/F) zwischen Metropole und Region 5



Diese unterschiedliche Altersstruktur ist in den letzten Jahrzehnten entstanden und kann nur allmählich verändert werden: durch Netto-Zuwanderung, Schaffung neuer Arbeitsplätze und Nutzung von homeoffice-Vereinbarungen, um das Abwandern und/oder Auspendeln in die Großstädte zu reduzieren (das hätte Vorteile für alle Beteiligten). Vgl.S 6

Quellen: Statistisches Bundesamt, Stadt Weilburg

„Homeoffice“ : von einer ‘Notlösung’ (Corona Pandemie 2020/2021/22) zur Normalität in der Arbeitswelt

„Vor der Corona-Pandemie arbeiteten nur 4% der Erwerbstätigen im „Homeoffice“, im April 2021 zwischen 14 und 50% (Quelle: Deutsche Welle 19.1.2021), im November 2021 14.8 %“ (Quelle: WT 4.6.2021/ statista).

Nach Ende der Pandemie wird „Homeoffice“ nicht wieder verschwinden, sondern ein fester Bestandteil bei der Organisation des Arbeits-Marktes werden – mit durchaus positiven und wünschenswerten Folgen („Entspannung in den Metropolen, weniger Pendler/innen, weniger Abwanderung aus der Region oder sogar Zuwanderung in die Region: eine win-win-Lösung für Metropole, Wirtschaft und Region“. Quelle: 14. Demografischer Kompass/ 2020/ A. Tiefensee).

Wenn sich aus der Corona-“Lernphase“ die Zahl der im Homeoffice arbeitenden Erwerbstätigen nachhaltig auf 15% einpendeln würde (das ist nur ein Beispiel), wären das – bundesweit betrachtet – circa 4.000.000 Menschen (in Weilburg bis zu etwa 800-1000 Personen), die nicht mehr täglich zwischen 30 und 100 km pendeln müssten und ihren Wohnsitz in der Region behalten könnten (Arbeitsplatz = Wohnort bedeutet: ein Leben mit einem Zugewinn von 1-3 Stunden Freizeit pro Arbeitstag). Das ist eine realistische Chance für die Verbesserung der demografischen Entwicklung auch der Stadt Weilburg und deren Altersstruktur.

Quelle: Focus Money online 21.2.2022

„Demnach wünschen sich 17 Prozent der Beschäftigten, in Zukunft immer von zu Hause aus zu arbeiten. 14 Prozent würden laut der Umfrage in Zukunft gerne drei Viertel ihrer Arbeitszeit im Homeoffice absolvieren. 18 Prozent wünschen sich einen je hälftigen Wechsel zwischen Büro und den eigenen vier Wänden.“

Nach einer Untersuchung der Universität Kassel werden 2030 circa 25% der Beschäftigten im Homeoffice arbeiten.

Bevölkerungsentwicklung **Stadt Weilburg 2021 → 2030 (2040)** 7

Die Vorausberechnung erfolgte – wie in der Bevölkerungsstatistik üblich – **nach Hauptwohnsitz**, "um Doppelzählungen auszuschließen"(StBA) sowie zur Verbesserung der Standortbestimmung und Vergleichbarkeit mit anderen kommunalen Einheiten.

- Annahmen: 1. Zuzug von Teilen der Vitos-Klinik + Investitionen: Wohnungen + Arbeitsplätze**
2. 150- 200 Wohneinheiten (Neu- und Umbauten, Wohnungseigentum)
3. 40-50% der projektierten Wohneinheiten werden nach außen verkauft (z.B. Rhein-Main-Gebiet)
4. Nettozuwanderung von dt. Bürger/Innen p.a. + 10 Personen (letzte 10-15 Jahre: - 20) ab 2030: +35
5. Nettozuwanderung von nichtdt. Bürger/Innen p.a.: + 35 Personen ab 2030: +35

→ Arbeitsplätze in homeoffice waren während der Corona-Pandemie eine Notlösung, werden aber künftig sicher Bestandteil des Arbeitsmarktes werden. Mögliche Folgen: Entspannung in den Metropolen, weniger Pendler/innen, weniger Abwanderung aus der Region oder sogar Zuwanderung in die Region: eine win-win-Lösung für Metropole, Wirtschaft, Region und Bürger. Entwicklung bleibt abzuwarten. Deshalb erfolgt für 2030-2040 eine grobe Schätzung.

	2021 (WB)		Ant. %	2030	Ant. %	+/- 2021-2030	2040 Schätzung
0- 3 J.	317	Pers.	2,47%	286	2,27%	- 31	} 2100
3- 6 J.	347	Pers.	2,70%	285	2,26%	- 62	
6-10 J.	474	Pers.	3,69%	490	3,89%	+ 16	
10-20 J.	1196	Pers.	9,32%	1172	9,30%	- 24	} 6500
20-50 J.	4361	Pers.	33,97%	4435	35,19%	+ 74	
50-65 J.	3218	Pers.	25,07%	2388	18,95%	- 830	} 4000
65-75 J.	1489	Pers.	11,60%	1962	15,57%	+ 473	
75+ J.	1435	Pers.	11,18%	1584	12,57 %	+ 149	
Ges.	12837	Pers.	100,0%	12602	100,0%	- 235	12600

Quellen: Stadt Weilburg (2021), 14. Bev.-Vorausber. V2 (StBA), Sterbetafel 2018-2020, eig. Annahmen u. Auswertung
 Du.-Annahmen 2020-2030: Geb. p.a. 100, Sterbefälle p.a. 165 + Zuschläge , Netto-Zuwanderung p.a.: 450 => 700 (2030-40) Personen

Studie Bertelsmann-Stiftung Stand 2020 (Basis 2012 ist überholt/ Neue Ermittlung 1.Hj. /2022) 2030: **11670** (Basis 2012)

Studie Hessen-Agentur (Durchschnitt aus Berechnung für: 2035: **11900** (Basis 2017)

Weilburg, 26. Jan. 2022

Andreas Tiefensee, 35781 Weilburg, Riehlstr. 10

Tel.: 06471/7299

E-Mail: andreas-tiefensee@t-online.de

Die Seite 7 zeigt unmissverständlich, wo die Probleme des demografischen Wandels in den 20er und 30er Jahren liegen - für Deutschland insgesamt und alle Kommunen: die geburtenstarken Jahrgänge 1957-1965 wachsen bis 2030 aus dem Altersbereich heraus, in der die Menschen berufstätig/berufsfähig sind (und Beiträge in die Sozialversicherungen bezahlen!). Sie wachsen gleichzeitig in den Bereich hinein, wo sie Leistungen aus den Sozialversicherungen (z.B. Rente) erhalten, aber keine Beiträge mehr bezahlen. An dieser Entwicklung kann Niemand etwas ändern! Sie ist die Folge von Bevölkerungsvorgängen der vergangenen 60-70 Jahre. Diese Entwicklung reicht über 2030 hinaus bis etwa 2040/45.

Der Geburtenrückgang seit 1964, die zunehmende Abwanderung von Menschen aus der Region und die Zuwanderung in die Metropolregionen führte bis heute zu erheblichen Unterschieden der Altersstrukturen in den größeren und großen Städten auf der einen Seite und der Mehrheit der Kommunen in den ländlichen Regionen (z.B. Weilburg). Eine niedrige Geburtenrate, der zahlenmäßig zu geringe Altersbereich „0-20 Jahre“, der besonders starke Abgang im mittleren Altersbereich „20-65 Jahre“ (s.o.) und der stark ansteigende Teil des oberen und obersten Altersbereichs „65 Jahre und älter“ sind Fakten, die nur sehr langsam geändert werden können.

Diese Entwicklung kann nur gemildert werden durch Zuzug von außen, durch Rückgang der Abwanderung (z.B. durch konsequente Nutzung von homeoffice-Vereinbarungen) und durch Schaffung von Arbeitsplätzen. Eine solche Wende deutet sich in Weilburg seit 2018 an. Das Geburtendefizit **abzüglich Nettozuwanderung** lag 2021 bei nur 5 Personen, die Gesamtbevölkerung blieb fast stabil. Trotzdem wurden die Annahmen für die Bevölkerungsvorausberechnung vorsichtig so gewählt, dass das derzeitige Geburtendefizit bis 2030 und 2040 durch erhöhte Zuwanderung nachhaltig ausgeglichen und damit bald eine Stabilisierung der Bevölkerung erreicht und anschließend ein leichtes Wachstum möglich wird. Das wären gegenüber der Entwicklung von 2004 -17 gute Aussichten.

Altersgruppe „0-20 Jahre“: Insgesamt geht diese Altersgruppe bis 2030 und weiter bis 2040 leicht zurück und hat einen Anteil an der Gesamtbevölkerung von etwa 18 % bzw. 17 %.

Alt.-Gruppe „20-50 Jahre“: Unter Berücksichtigung der leicht steigenden Zuwanderung von Deutschen und Nicht-Deutschen bzw. durch ein Zurückgehen der Abwanderung (z.B. wegen „Home-Office“-Vereinbarungen) wird diese Altersgruppe auf niedrigem Niveau stabil bleiben.

Alt.-Gr. „ 50-65 Jahre:

Durch Herauswachsen der geburtenstarken Jahrgänge 1957-1965 ergibt sich bis 2030 ein starker Rückgang von 830 Personen.

Alt.-Gr. „65 und älter“: In der Alt.-Gruppe „65-75 Jahre“ ist bis 2030 ein Anstieg um 473 Personen und in der Altersgruppe „75 Jahre und älter“ ein Anstieg um rd. 150 Personen zu erwarten. Die Zahl der i.d.R. aus dem Arbeitsleben ausgeschiedenen Personen (65 Jahre und älter) wird sich also bis 2030 um 620 Personen bzw. um 21% und bis 2040 um weitere 13% erhöhen. Ein Rückgang dieser Entwicklung ist erst nach 2040 zu erwarten. Der Anteil der oberen Alters-Gruppe „65+ Jahre“ betrug 2021 23%, wird bis 2030 auf 28% und bis 2040 auf etwa 32% ansteigen. Dann wird etwa jede dritte Person 65 Jahre und älter sein. Daraus ergeben sich vielfältige Herausforderungen für die Stadt, da diese große Bevölkerungs-Gruppe besondere Wünsche und Erwartungen hat.

2040 wird die obere Altersgruppe „65+“ fast doppelt so stark sein wie die Alters-Gruppe „0-20“ (Nachwuchs) – ein weiterer Beleg für die gewaltige Strukturveränderung.

Seit 2007 ist die Zahl der deutschen Bürger/Innen von Weilburg um rund 1000 Personen zurückgegangen. In derselben Zeit nahm die Zahl der nicht-deutschen Bürger/Innen um rund 500 Personen zu. In den letzten Jahren ist die Zahl der deutschen Bürger/Innen immer langsamer zurückgegangen und dürfte wohl ab 2022/4 stabil bleiben oder leicht zunehmen. Hier machen sich offenbar die Bemühungen der Stadt bemerkbar. Die Nachfrage nach Wohnungseigentum in Weilburg ist groß. Die angebotenen Grundstücke für Wohnungsneubau, die Immobilien und Wohnungen sind – das zeigen die Verkäufe und Nachfragen – offenbar interessant auch für Menschen/Familien von außerhalb der Stadt. Die Zuwanderung von jüngeren Menschen ist wichtig.

Schon jetzt arbeiten viele Menschen im „Home-Office“: ihr Arbeitsplatz ist also Weilburg, sie vermeiden lange Fahrten zum Arbeitsplatz, gewinnen pro Tag 1-2 Stunden Freizeit, entlasten den Verkehr in das Ballungsgebiet Rhein/Main und werden sich wohl auch gut überlegen, ob eine geplante Abwanderung wirklich durchgeführt werden soll; sie bleiben also in zunehmendem Maß Bürger/Innen der Stadt Weilburg. Die Möglichkeit, einen Arbeitsplatz im „Home-Office“ zu besetzen, wird aber auch manche Menschen, die sehr teuer im Metropolbereich wohnen, zu der Überlegung bringen, den Wohnort und „Home-Office“-Arbeitsplatz in die Region zu verlegen und zum Beispiel in Weilburg zu leben und zu arbeiten. Das alles ist gut für die demografische Entwicklung dieser Stadt und verdient die volle Unterstützung.

Nachtrag am 10.3.2022:

Quelle: „Millionen für die Gesundheit“ von Mika Beuster (Weilburger Tageblatt vom 10.3.2022)

Die geplanten parallelen Neubauten Kreiskrankenhaus Weilburg und Vitos-Neurologie (100 + 50.000.000 €), die in der Zeit bis 2030 in Betrieb genommen werden, haben sicherlich weitere positive Auswirkungen auf die demografische Entwicklung, so dass man davon ausgehen kann, dass die negative demografische Entwicklung von Weilburg in den vergangenen 15 Jahren sich kurzfristig stabilisiert und in eine positive Entwicklung mündet. Dies ist ein wichtiger Standortfaktor für die Stadt Weilburg.

Ausschnitte aus einem Artikel im Weilburger Tageblatt vom 28.2.2022

„Menschen werden immer älter“

von Mika Beuster (Genehmigung erteilt)

„Der Landkreis Limburg-Weilburg erwartet eine unterschiedliche Entwicklung der Bevölkerungszahlen bis 2030. Für Weilburg sowie die „Westerwald- und Taunus-schiene“ wird mit einem Rückgang der Bevölkerung um fünf bis zehn Prozent gerechnet. Die meisten Kommunen des Kreises werden ebenfalls schrumpfen. Anders sieht es mit den Städten und Gemeinden im Limburger Becken aus. Dort wird mit einem leichten Zuwachs gerechnet. Der Trend, dass die Bevölkerung in der heimischen Region weniger und älter wird, wurde auch durch Zuwanderung und zeitweise Geburtenanstieg nicht gestoppt“

Von der Statistik lässt sich auf die Bedarfe schließen

„ . . . Bedeutender aber als die Bevölkerungsabnahme sei der Wandel der Altersstruktur, heißt es in dem Bericht (Quellen: Landkreis und Hessen-Agentur-at). Die gravierende Veränderung wird auf die abnehmende Zahl der Geburten zurückgeführt und dass die Bevölkerung immer älter wird. Die steigende Lebenserwartung führe dazu, dass die Alten einen immer größeren Anteil der Bevölkerung ausmachen, während gleichzeitig der Anteil der Jüngeren weiter zurückgehe. Daraus leitet der Kreis auch Einflüsse auf den Bedarf in der Kinderbetreuung, im Schul- und Altenbereich sowie bei den sozialen Sicherungssystemen ab.“

Weilburg, 31.1.2022

Linker Ausschnitt:

Die Einschätzung der demografischen Entwicklung durch den Landkreis und die Hessen-Agentur wird durch die Tatsachen – soweit es Weilburg betrifft - widerlegt:

1. Der Rückgang wird unter Berücksichtigung der von der Stadt Weilburg eingeleiteten Maßnahmen und den Folge-Wirkungen aus „Home-Office“-Vereinbarungen nicht zwischen 5 und 10%, sondern von heute bis 2030 bei max.l 2% liegen (bei vorsichtigen Annahmen).
2. Ein turn around (Stabilisierung der Gesamtbevölkerung von Weilburg und anschließend sogar ein leichter Anstieg) erscheint bis 2030 realisierbar.

Rechter Ausschnitt:

Diese Aussagen stimmen mit der Wirklichkeit von Weilburg komplett überein und decken sich auch mit den Aussagen in diesem Bericht. (A.Tiefensee)

31.1.2022:

Übermittlung als PDF-Dokument

an Herrn Bürgermeister Dr. Johannes Hanisch

m.d.B. um Weiterleitung an:

Magistrat, Ortsbeiräte

Stadtverordnetenversammlung

Presse

Andreas Tiefensee
35781 Weilburg, Riehlstr. 10
Tel.: 06471/7299

E-Mail: andreas-tiefensee@t-online.de

HA: Basisdaten und die Ableitungen bis 2035 nicht aktuell // WB: aktuell + örtl. Maßnahmen+Folgen bis 2040

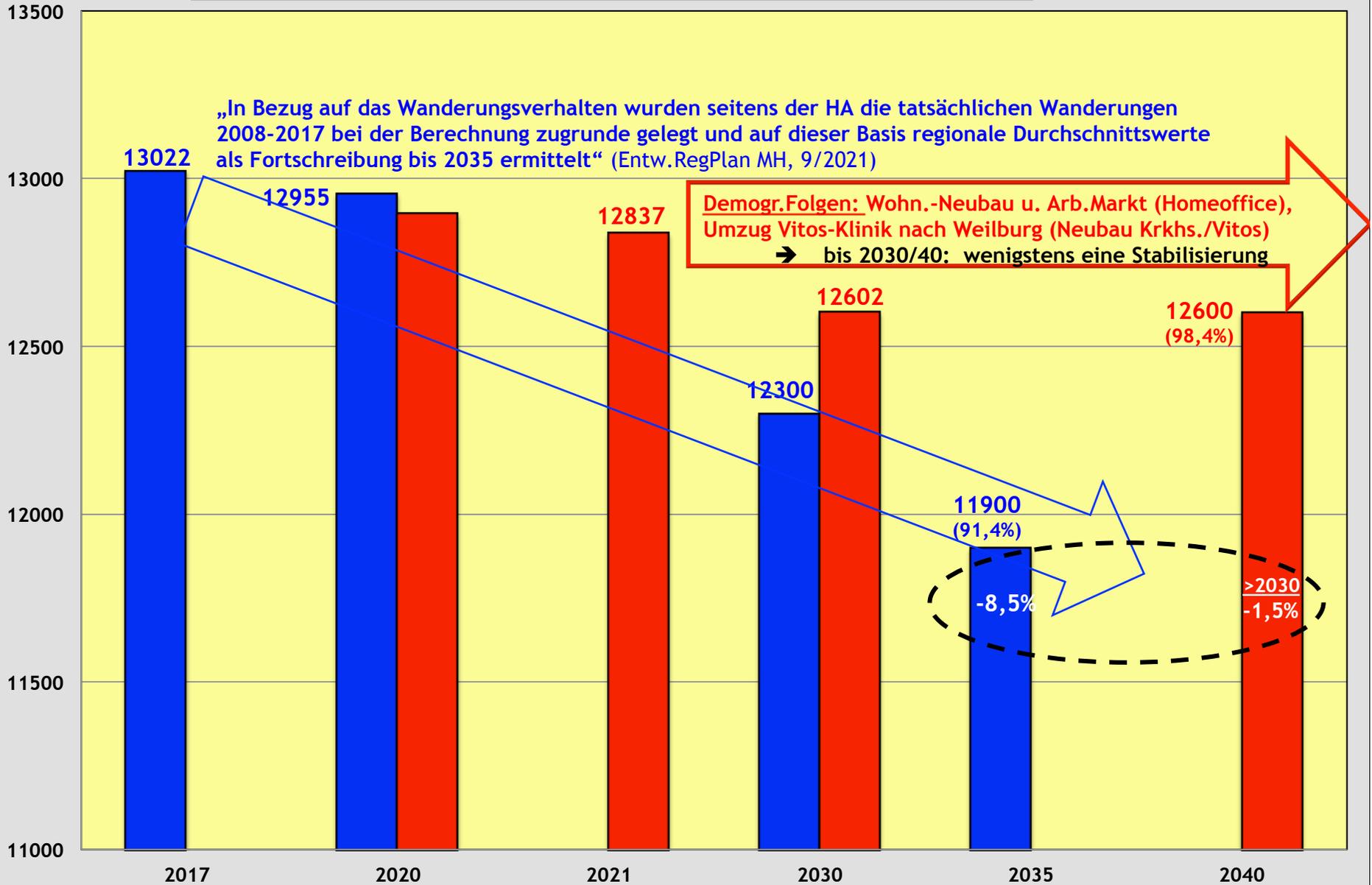
Bevölkerungsfortschreibung bis 2035 bzw. 2040 (ohne Ukraine-Flüchtlinge)

Regionalplan Mittelhessen (Entwurf) 9/2021 / Stadt Weilburg

Quellen: RegPlan/ Hessen-Agentur/ Stadt Weilburg 19.3.2022 Grafik: Andreas Tiefensee

■ RegPl. 2022

■ Weilburg AT





Die demografische Entwicklung der Stadt Weilburg ist seit 2018 positiv und dürfte bis 2030 nachhaltig die Stabilisierung erreichen.

Weilburg, 29.3.2022

Andreas Tiefensee

Ich danke Ihnen für die Aufmerksamkeit